

Der neu erfundene Gipfel: Die Seewandspitze, 3024m hoch

Ein Bildbericht

Verfasst von Jürgen Weiss, September bis November 2016



Der Autor, Jürgen Weiss, am 08.08.2015 am Gipfelkreuz der Seewandspitze

Wo in aller Welt ist die Seewandspitze?

Es ist Hochsommer und wir sind wieder bei Brigitta und Ferdinand in Prägraten zu Gast. Leider erfahren wir, dass die beiden im nächsten Jahr keine Vermietung mehr anbieten werden. Aber in diesem Jahr haben wir noch das Glück, in diesem über 200 Jahre alten Haus residieren zu dürfen. Nach dem gipfellosen Jahr 2014 (einziger Versuch mit Bergführer zum „Großen Geiger“, 3360m hoch, wurde wegen Schlechtwetter bei 2800m abgebrochen) erhoffe ich mir natürlich heuer wenigstens mal wieder einen Dreitausender. Genügend vorbereitete Gipfeltouren habe ich dabei. Allerdings sind die Österreicher sehr erfinderisch und stellen einfach neue Gipfel in Osttirol auf. So auch in diesem Fall. Am ersten Urlaubstag entschließen wir uns, nur vom Parkplatz Bodenalm (1700m) bis zur Bodenalm (1960m) aufzusteigen. Von dort können wir bei Bedarf noch quer bis zur Nilljochhütte (1990m) und zum Parkplatz zurückmarschieren. Ich entdeckte am Parkplatz Bodenalm ein interessantes Hinweisschild.

Hier ist die Eisseehütte (2521m) abgebildet mit dem Hinweis einer feierlichen Einweihung des Gipfelkreuzes auf der Seewandspitze (3024m) am 12. Juli 2015. „Wo könnte das wohl sein?“, denke ich mir. Und weiter „ich kenne doch hier so ziemlich alle Gipfel, aber Seewandspitze sagt mir gar nichts. Da muss ich doch oben auf der Bodenalm gleich mal auf meiner Wanderkarte nachsehen“. Gesagt, getan. Aber ich finde keinen Gipfel mit diesem Namen. Nur den Garaneberkopf, allerdings genau 3024m hoch.

Aufklärung im Verkehrsbüro

Auch unser Pensionswirt Ferdinand ist ratlos. Also mache ich mich auf den Weg zum Verkehrsbüro, um Herrn Steiner zu befragen. Der ist sehr oft zum Bergsteigen unterwegs und kennt hier jeden Stein. Er erklärt mir, dass ich schon den richtigen Gipfel auf der Karte gefunden hätte. Der Garaneberkopf sei kurzerhand in die Seewandspitze umbenannt worden. Ob er schon oben gewesen sei, wolle ich dann wissen. Er verneint meine Frage und kann mir so zur Wegbeschaffenheit keine Auskünfte geben. Kurzerhand ruft Herr Steiner den Hüttenwirt der Eisseehütte, Markus Islitzer, an. Der wiederum beschreibt den Weg zur Seewandspitze als markierten, ohne Kletterei erreichbaren Gipfel. Und somit habe ich ein neues Gipfelziel, welches ich auch umgehend besteigen möchte. Natürlich mit vorheriger Nächtigung auf der Eisseehütte.

Zimmerbuchung auf der Eisseehütte

Meine Frau Angelika möchte auch zur Hütte mitkommen. Aber nur, wenn wir ein Zweibettzimmer allein bekommen. Da für die nächsten 2 Tage halbwegs vernünftiges Wetter vorhergesagt ist, rufe ich am 6. August Markus Islitzer auf der Eisseehütte an. Nein, ein Zweibettzimmer sei nicht frei, aber ein Achtbettzimmer, das nur mit zwei Personen belegt sei. Wird gebucht. Nur meine Frau protestiert ein wenig und möchte auf keinen Fall weitere Bergsteiger im Zimmer haben. Das konnte mir allerdings Markus nicht versprechen. Behalte ich aber lieber für mich!

Aufstieg zur Bodenalm

So gegen 10:00 Uhr starten wir am 7. August mit der Auffahrt zum Parkplatz Bodenalm. Vorher hat mir noch Ferdinand, unser Pensionswirt, die üblichen Mahnungen mit auf den Weg gegeben. Um 10:30 Uhr verlassen wir den Parkplatz und gehen in der prallen Sonne die Forststraße zur Bodenalm hinauf. Es ist schon sehr heiß. Deshalb suchen wir zwischendurch immer ein schattiges Plätzchen unter den Bäumen.



Angelika Weiss auf der Bodenalm

Um 11:30 Uhr erreichen wir die Bodenalm. Ein Schattenplätzchen auf der Terrasse ist noch frei. Ich genehmige mir einen schönen Eisbecher und Angelika bevorzugt Joghurt mit Früchten. Hier oben ist es mittlerweile schon mehr als 20 Grad warm. Daher machen wir uns nach 40 Minuten auf den weiteren Weg, um der prallen Mittagshitze ein Stück weit zu entkommen.

Auf ins Timmeltal

Hinter der Bodenalm endete noch vor 2 Jahren die Forststraße und ein schmaler Fußweg begann. Der damalige Hüttenwirt der Eisseehütte transportierte seine Lebensmittel und andere auf der Hütte benötigten Dinge von hier aus mit einem Geländemotorrad bis zur Materialseilbahn hinauf. Im Zuge der Lawinenverbauung ist aber nun die Straße bis ins Timmeltal hinein weitergebaut worden und es ist möglich, mit dem Geländewagen direkt bis zur Seilbahn zu fahren. Erstmalig wandern wir diesen für uns neuen Weg hinauf. Er führt uns direkt auf eine Brücke über den Timmelbach zu. Von hier haben wir schon einen ersten Blick ins Tal hinein. Wir verweilen einen Moment und lauschen dem Rauschen des Baches.



Blick von der Brücke ins Timmeltal

Nun kommt noch eine Kurve nach rechts und dann geht es gerade weiter ins Tal hinein. Jetzt noch durch das Viehgatter und schon sind wir wieder auf dem altbekannten Weg.

Pause an der Ochsnerhütte

Das nächste Ziel, die Ochsnerhütte auf 2128m erreichen wir gegen 12:30 Uhr. Die Einladung der herumliegenden Steine nehmen wir gerne für eine kurze Verschnaufpause an. Hier gibt es jetzt 3 Möglichkeiten weiter zur Hütte aufzusteigen: Über den Bach und dann rechts direkt rauf, links etwas flacher aber sehr lang oder hier hinter der Hütte rechts hinauf. Der direkte Weg ist uns zu steil. Den nutzen wir zum Abstieg. Und links, na ja, da kommt man an einer steilen Schuttrinne vorbei, aus der es öfter Steinschläge gibt. Der Weg ist dort sehr schmal und eben nicht ganz ungefährlich. Und überhaupt ist der rechte Weg der interessanteste und auch sehr abwechslungsreich. Das zwischenzeitlich ein Blockfeld durchquert werden muss, nehmen wir billigend in Kauf. Die Sonne lacht immer noch vom Mittagshimmel und wir setzen unseren Aufstieg um 12:45 Uhr fort. Eine dreiviertel Stunde später sehen wir die Ochsnerhütte schon weit unter uns liegen.



Ein gut markierter Felsbrocken weist uns den Weg hinter der Ochsnerhütte



Um 13:30 Uhr liegt die Ochsnerhütte schon weit unter uns



Rast am Weg auf 2300m Höhe um 14:00 Uhr



Angelika begutachtet den weiteren Weg



Über dem Lasörling braut sich ein Gewitter zusammen



In Bildmitte ist die Eisseehütte zu erkennen



Linkerhand liegt die Zopetspitze, 3198m hoch



Nach der Rast geht es mit frischen Kräften weiter aufwärts

Pause und Endspurt zur Eisseehütte

Gegen 14:00 Uhr entschließen wir uns zu eine etwas längeren Pause. Ich beobachte das Wetter und stelle fest, dass sich über dem Lasörling ein Gewitter zusammenbraut. Aber das ist noch weit weg und Regen ist weit und breit nicht zu sehen. Daher gibt es auch keinen Grund zu besonderer Eile und ich habe Zeit, noch ein paar Schnappschüsse von der Gegend einzufangen. Nach einer guten halben Stunde machen wir uns auf den weiteren Weg. Nur das Wetter gefällt mir nicht mehr so doll. Gut möglich, dass wir am Ende noch ein paar Regentropfen abbekommen.



Wegverzweigung auf 2400m Höhe zur Eisseehütte bzw. Bonn-Matreier-Hütte

Um 15:00 Uhr erreichen wir eine Wegverzweigung. Wir sind nun auf dem Virgentaler Höhenweg angekommen. Von hier gibt es die Möglichkeit, entweder nach links zur Eisseehütte oder nach rechts zur Bonn-Matreier-Hütte, die auf 2750m Höhe liegt, weiterzugehen. Da wir zur Eisseehütte möchten, zweigen wir naturgemäß nach links ab. Statt nun weiter rauf, geht der Pfad leider wieder etwas abwärts. Kurz darauf erreichen wir eine seilversicherte Steilstufe, die es nun vorsichtig zu meistern gilt.



Hinter der Wegverzweigung geht es wieder abwärts



Über einige Stufen geht es seilversichert die Steilstufe hinunter



Wer sich hier gut festhält, dem kann eigentlich nichts passieren



Angelika ist am unteren Ende der Steilstufe gut angekommen

Hinter der Steilstufe kommt nun ein großes Blockfeld auf uns zu. Hin und wieder sind ein paar Wackelsteine zu bewältigen. Wenn man langsam genug geht, spürt man aber rechtzeitig, ob es wackelt oder nicht.



Ein längeres Blockfeld ist nun zu meistern

Am Ende des Blockfeldes müssen wir noch eine steile Bachrinne, die aber ebenfalls seilversichert ist, durchqueren. Aber auch hier kommen wir ohne Blessuren durch. Mittlerweile hat es sich wettermässig zugezogen. Von hier ist es aber nicht mehr weit zur Hütte, sodas ich auch nicht weiter zur Eile dränge. Aber kurz vor der Hütte mag uns der Wettergott so trocken nicht mehr sehen und schickt uns einige wenige, aber dafür sehr dicke Tropfen auf unser Haupt. Um 17:00 Uhr erreichen wir schliesslich die Eisseehütte auf 2521m Höhe.

Zimmerzuweisung und Abendessen

Ich melde uns zunächst einmal beim Hüttenwirt Markus an. Wie verabredet, bekommen wir das versprochene Achterzimmer. Hier ist nur ein Etagenbett mit einem Jungen und seinem Großvater belegt. Damit ist meine Frau zunächst einmal zufrieden. Das sollte sich aber noch ändern!



Unser erklärtes Tagesziel, die Eisseehütte liegt vor uns

Nach einer kurzen Erfrischung begeben wir uns in den Schankraum. Dort werde ich nach dem Wunsch für unser Abendessen befragt. Schinkennudeln oder Käsespätzle, das ist hier die Frage. Da ich meine Frau gerade mal nicht befragen kann, entscheide ich mich für jeweils eine Portion von beidem. Mittlerweile hat sich die Hütte schon gut gefüllt. Ich gehe hinaus auf die Veranda und beobachte den Hüttenwirt. Der entlädt gerade seinen Materiallift. Offensichtlich hat er frische Ware für die Hütte geliefert bekommen. Drei junge Mädels und ein Bursche helfen ihm dabei, die Ware in den Hüttenkeller zu verfrachten. Die vier sitzen dann kurze Zeit später im Schankraum am Tisch neben uns und übernehmen auch den Getränkeauschank und die Essenausgabe. Zufällig höre ich mit, dass sie morgen das gleiche Ziel wie ich haben. Die Chance für ein Gipfelfoto stehen also nicht schlecht für mich!

Gegen 22:00 Uhr verabschieden wir uns zur Bettruhe. Aber kaum liegen wir im Bett, rumort es nochmal im Zimmer. Zwei von den jungen Mädels quartieren sich noch bei uns ein. „Na, das wird Angelika nun gar nicht schmecken“, denke ich still vor mich hin. Und wie befürchtet, gibt es am nächsten Morgen erst mal das übliche Donnerwetter wegen der Lagerbelegung. Ich nehme`s wie immer gelassen hin und marschiere um 08:30 Uhr nach dem Frühstück los. Angelika wird derweil eine kleine Tour zum Eissee unternehmen.



Abmarsch um 08:30 Uhr von der Eisseehütte



Der Weg zieht sich durch die grünen Grasmatten hindurch. Die ersten 30 Höhenmeter auf 2550m sind geschafft.



Höhe 2570m. Ich folge dem ausgetretenen Weg.



Kurze Zeit später erreiche ich die Schuttmoräne



An der Schuttmoräne auf 2600m Höhe erreichen mich die ersten Sonnenstrahlen



Auf dem weiteren Weg durch das Blockfeld ist die Seewandspitze bereits gut zu erkennen



Wieder sind ein paar Meter durchs Blockfeld geschafft



Mitten im Blockfeld kreuzt ein Gletscherbach den Weg



Ein paar aufgeschichtete Felsbrocken ermöglichen einen trockenen Übergang



Und nun geht es auf die Anhöhe hinter dem Eissee



Der Eissee von der Anhöhe aus fotografiert (2 Bilder zusammengeschnitten)



Unweit der Anhöhe finde ich ein Edelweiß



Und hier gibt es noch viel mehr von diesen geschützten Pflanzen



Majestätisch erhebt sich die Seewandspitze hinter dem Eissee empor



Um 10:00 Uhr geht es zunächst rechts unterhalb des Gipfels in den Talkessel



Der Gipfel sieht von hier aus unbesteigbar aus. Also erst mal näher ran!



Jetzt bin ich direkt rechts neben dem Gipfel. Sieht immer noch unbesteigbar aus.



Weiter am Gipfel vorbei. Doch wo ist hier die nächste Markierung?